

und war damit auch die Verpflichtung gewachsen, diesen Vereinen ein Aequivalent für deren Schriftensendungen zu bieten. Um andererseits auch den Mitgliedern, welche am regelmässigen Besuch der Sitzungen verhindert waren, Gelegenheit zu geben, das Versäumte wenigstens im Auszug kennen zu lernen, fasste die Gesellschaft am 17. Juli 1861 den Beschluss, regelmässig erscheinende Berichte über ihre Sitzungen zu veröffentlichen. Diese Berichte sollten nicht allein Mittheilungen über die Verhandlungen in den Sitzungen geben, sondern auch den Mitgliedern, die sich mit speziellen Untersuchungen beschäftigten, die Möglichkeit bieten, die Resultate derselben bekannt zu machen. Mit der Redaction dieser „Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Dresden“ wurde deren Secretär, Dr. A. Drechsler, betraut. Das erste, die Zeit vom Januar bis Juni 1861 umfassende Heft wurde am 17. October durch den Secretär der Hauptversammlung überreicht. Die Zahl der Mitglieder betrug zu Ende des Jahres 90 vortragende, 38 befördernde, 74 Ehren- und 199 correspondirende Mitglieder.

Während der Jahre 1862 bis 1864 trat im Directorium ein Wechsel nur durch Zurücktreten des bisherigen Bibliothekars, Schuldirector Clauss, der sein Amt mit Ende des Jahres 1863 niederlegte, ein; an seine Stelle wurde Lehrer Gerstenberger erwählt. Während dieser drei Jahre widmete die Gesellschaft ihre Thätigkeit vorwiegend wissenschaftlichen Fragen; von innern Angelegenheiten ist nur ein auf Antrag der Section für Mineralogie und Geognosie gefasster Beschluss über Aenderung in der Reihenfolge der Sectionssitzungen hervorzuheben. Die Zahl der Sectionen war durch Gründung einer mathematischen im Jahre 1855 auf vier gestiegen, infolge dessen die Section für Mineralogie ihre Sitzungen auf Sonnabend verlegt hatte, welcher Tag sich aber aus mancherlei Gründen als Versammlungstag ungeeignet erwies. Daher beantragte dieselbe im November 1862, dass jede der drei übrigen Sectionen von ihren zwölf alljährlichen Sitzungstagen drei an sie abtrete, um auch das Abhalten ihrer Sitzungen an einem Donnerstage zu ermöglichen. Die Aufeinanderfolge der einzelnen Versammlungen wurde nun in der Weise festgestellt, dass die zoologische Section beginnen, dann die botanische, die mineralogische und zuletzt die mathematisch-physikalische folgen sollten, während jeder dritte Donnerstag im Monat wie bisher der Hauptversammlung vorbehalten blieb. Zugleich mit der Einordnung der Section für Mineralogie in die Reihe der übrigen beantragte diese auch eine Aenderung in der Wahl ihres Versammlungslokales, da der bisher benutzte Hörsaal am botanischen Garten den Anforderungen nicht genügte, namentlich die Beleuchtung sehr mangelhaft war. Da das in Vorschlag gebrachte Lokal in der K. polytechnischen Schule, dessen Benutzung die Direction derselben in freundlichster Weise gestattete, ausser guter Beleuchtung auch die Möglichkeit der Benutzung der mineralogischen Sammlungen dieses Instituts bot, genehmigte die Hauptversammlung den beabsichtigten Lokalwechsel.